

Sperrfrist: Dienstag, 30. November 2004, 06.00 Uhr

Medienmitteilung

USA/Kanada

AI fordert Einsatzstopp für Taser-Pistolen

London/Bern, 30. November 2004. Mehr als 70 Personen sind in den USA und in Kanada seit dem Jahr 2001 beim Einsatz von Elektroschockwaffen (Taser) ums Leben gekommen. In zwei heute Dienstag veröffentlichten Berichten zeigt Amnesty International auf, dass Taser-Pistolen häufig missbräuchlich eingesetzt werden. Angesichts der steigenden Zahl von Todesopfern im Zusammenhang mit dem Einsatz von Tasern fordert Amnesty International von den USA und Kanada einen Einsatzstopp für Elektroschockwaffen, bis eine umfassende Untersuchung über deren Auswirkungen vorliegt.

«Taser wurden durch Polizeibeamte eingesetzt gegen widerspenstige Jugendliche, gegen unbewaffnete, geistig verwirrte oder betrunkene Personen, gegen fliehende Kleinkriminelle und auch gegen Personen, die sich mit Polizisten gestritten haben», erklärt Amnesty International (AI) in zwei heute veröffentlichten Berichten, die den Gebrauch von Taser-Elektroschockpistolen in den USA und in Kanada dokumentieren. Die Ergebnisse der Untersuchungen weisen darauf hin, dass Taser-Pistolen in einzelnen Polizeicorps zur am häufigsten gebrauchte Einsatzwaffe geworden sind. Die Waffe wird dabei in keiner Weise auf eng definierte Einsätze beschränkt, um tödliche Folgen zu vermeiden. Der Taser wird gegenwärtig in mehr als 5000 verschiedenen Strafverfolgungsbehörden und Gefängnisverwaltungen in 49 US-Bundesstaaten verwendet oder getestet. Die Zahl der Institutionen, die den Taser einsetzen, nimmt stetig zu. In Kanada wurden bisher rund 60 Polizeicorps mit Elektroschockwaffen ausgerüstet.

Obwohl die Taser-Elektroschockpistole weit verbreitet ist, gibt es bis heute keine umfassende und unabhängige Untersuchung über den Gebrauch und die Auswirkungen von Tasern. Dies gilt speziell auch für Fälle von Menschen, die unter Herzbeschwerden leiden oder unter dem Einfluss von Drogen oder Medikamenten stehen.

«Zahlreiche ExpertInnen gehen davon aus, dass Taser-Elektroschocks das Risiko eines Herzversagens bei Personen vergrössern, die unter Medikamenten- oder Drogeneinfluss stehen oder die an chronischen Gesundheitsproblemen wie Herzbeschwerden leiden», erklärt AI. Bei zahlreichen der untersuchten Fälle wurden Risikofaktoren festgestellt.

Taser-Waffen wurden auch von der US-Armee angeschafft, unter anderem für den Einsatz im Irak. Die US-Air Force wendet Taser an Bord von Flugzeugen an, die vermutete Al Kaida-Mitglieder nach Guantánamo bringen. Eine der Militäreinheiten, die den Taser im Irak im Jahr 2003 eingesetzt hat, ist die 800. Brigade der Militärpolizei, der schwere Misshandlungen von Gefangenen in Abu Ghraib vorgeworfen werden.

Neue Generationen von Taser-Pistolen sind auch von zahlreichen anderen Staaten für den Gebrauch oder zu Testzwecken angeschafft worden. Zu den Ländern, die den Taser gegenwärtig testen oder einsetzen, gehören Argentinien, Australien,

Amnesty International ist eine weltweite Bewegung, die für die Förderung und Verteidigung der fundamentalen Menschenrechte arbeitet. Unabhängig und unparteilich, zielen ihre Aktionen auf schnellste und wirksame Hilfe für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen.

Die Aktivitäten der Organisation sind nur durch ihre Mitglieder und mit privaten Spenden finanziert.

Friedensnobelpreis 1977

Amnesty International est une organisation mondiale, oeuvrant à la promotion et à la défense des droits humains fondamentaux. Indépendante et impartiale, Amnesty International fonde son action sur la rapidité et l'efficacité de l'aide aux victimes des violations des droits de la personne.

Ses activités sont financées par ses seuls membres et par des dons privés.

Prix Nobel de la Paix 1977

Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Israel, Kanada, Malaysia, Mexiko, die Schweiz, Spanien, die Türkei und die Vereinigten Arabischen Emirate.

«Mit ihrer Handlichkeit und der leichten Anwendbarkeit sowie mit der Möglichkeit, äusserst starke Schmerzen per Knopfdruck zu verursachen, ohne erkennbare Spuren zu hinterlassen, sind Elektroschockwaffen geradezu für den Missbrauch prädestiniert», stellt AI fest. Die Menschenrechtsorganisation führt auch verschiedene Fälle auf, in denen Eltern angezeigt worden sind wegen Grausamkeit gegenüber Kindern, nachdem sie ihre eigenen Kinder mit Betäubungswaffen bestraft haben.

«Die steigende Zahl der Todesopfer unterstreicht, dass die Regierungen der USA und Kanadas eine seriöse und unabhängige Untersuchung über die Auswirkungen des Taser-Einsatzes durchführen müssen», sagt AI. Die Ergebnisse der Untersuchung müssten umgehend veröffentlicht werden. AI fordert zudem, dass «sowohl der Handel als auch der Gebrauch von Tasern gestoppt werden, bis eine entsprechende Untersuchung durchgeführt worden ist».

Situation in der Schweiz

Die Schweizerische Polizeitechnische Kommission (SPTK) hat im Juli 2003 den Polizeikorps des Landes die Anschaffung der neuartigen Waffe empfohlen. Gemäss der offiziellen Website der Firma Taser war die Schweiz das erste europäische Land, das Taser-Waffen offiziell zugelassen hat. Die Schweiz hat hier eine Pionierrolle eingenommen. Verschiedene Polizeikorps haben den Taser inzwischen zu Testzwecken oder für den Einsatz angeschafft. Tests wurden in Genf, Bern und Zürich durchgeführt. Basel-Land, Schwyz und des Fürstentums Liechtenstein haben die Elektroschockwaffe für den Einsatz angeschafft., ebenso wie die Polizeicorps der Städte Zürich und Dübendorf. Der Kanton Wallis, der den Taser ebenfalls beschafft hatte, verzichtet wegen mangelndem Bedarf inzwischen wieder auf ihn. Der Kanton Neuenburg und die Stadt Bern haben die Beschaffung explizit abgelehnt.

Hintergrundinformation

Der Taser «X 26» ist eine Elektroschockpistole der US-Firma Taser International. Mit ihr lassen sich zwei Pfeile abschiessen, die durch die Kleider in die Haut des Opfers eindringen. Durch dünne Drähte (Reichweite sechs Meter) bleiben diese Elektroden mit dem Gerät verbunden. Ein heftiger Stromschlag (50 000 Volt, 16 Milliampere) setzt das Nervensystem der getroffenen Person für einige Sekunden ausser Funktion, sie wird bewusstlos und bricht zusammen.

AI listet in den Berichten Informationen über 74 Fälle auf, in denen Personen im Zusammenhang mit dem Einsatz von Tasern gestorben sind. Die Informationen stammen aus verschiedenen Quellen, darunter in 21 Fällen aus Autopsieberichten. Die meisten der Opfer waren unbewaffnete Männer, die zwar ein verwirrtes oder aggressives Verhalten zeigten, aber keine echte Gefahr für Leben oder Sicherheit anderer Personen darstellten.

Ende der Medienmitteilung

Für weitere Informationen oder ein Exemplar des Berichts «USA – Excessive and lethal force? Amnesty International's concerns about deaths and ill-treatment involving police use of tasers» wenden Sie sich bitte an die Medienstelle der Schweizer Sektion von Amnesty International: Tel. 031 307 22 22 oder 079 379 80 37, presse@amnesty.ch.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.amnesty.ch, www.news.amnesty.org und www.amnesty.org.